

# In Woltershausen schaut die Jury ganz genau hin

Ort will beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ überzeugen

Von Michael Vollmer

**Woltershausen.** Die Regeln lassen keine Ausnahme zu: Länger als 90 Minuten darf die Präsentation auf keinen Fall dauern. Dabei hätte die Projektgruppe um Ortsvorsteher Andreas Wölm durchaus auch die doppelte Zeit mit vielen weiteren wissenswerten Informationen, welche Vorzüge die Ortschaft Woltershausen ihren Bürgerinnen und Bürgern bietet, füllen können. Im September vergangenen Jahres wurde Woltershausen beim 27. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zum Sieger gekürt. Beim regionalen Vorentscheid geht es nun um den Einzug in die nächste Runde. Zwei von fünf Dörfern qualifizieren sich für den Landeswettbewerb. Doch auf dem Weg dorthin musste Andreas Wölm und sein Team die Jury zunächst davon überzeugen, dass Woltershausen ein Dorf mit großem Potential und dazu noch bestens für die Zukunft gerüstet ist.

„Wir bereiten uns quasi seit der Siegerehrung auf den Besuch der Jury vor“, erklärt Mitstreiterin Mareile Gödecke gegenüber der HAZ. So musste Woltershausen wie die vier übrigen Orte eine Bewerbungsmappe einreichen. „Es mussten eine Reihe Fragen beantwortet werden. Die Informationen dienten der Jury als Grundlage für ihren Besuch“, erläutert die Vorsitzende der Musikkapelle Hödeken. Ein anderer Mitstreiter



**Stopp an Station Nummer eins: Der Vorsitzende der Forstgenossenschaft, David Oppermann, informiert die Jury über heimische Bäume.**

erinnert an eine intensive Vorbereitungsphase und zahlreiche Gespräche. Davon hätten am Ende aber auch die örtlichen Vereine einen Nutzen gezogen. „Sie haben viel Input bekommen.“ Je näher die Ankunft der Jury rückte, umso größer wurde Dienstagmittag die Aufregung in der Gruppe. „Es kribbelt schon ein wenig“, meinte Mareile Gödecke. Dass ein Fernsichteam des Norddeutschen Rundfunks den Besuch der Jury begleitete, ließ den Puls ebenfalls nach oben schnellen.

Mit zehnminütiger Verspätung rollte schließlich der Reisebus auf den Dorfplatz. „Schönen guten Tag, mein Name ist Carsten Hettwer. Ich bin der Vorsitzende der Bewertungskommission und seit 25 Jahren dabei. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis, viel mehr als Urlaub“, meinte der

Chef der Jury, zu der Vertreter des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, der Landwirtschaftskammer, der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten gehören. „Es kann am Ende nicht jeder weiterkommen. Aber die Initiative hilft jedem Ort“, machte Carsten Hettwer, der den Niedersächsischen Städtetag vertritt, deutlich. Ortsvorsteher Wölm blickte auf die Punkte, warum ausgerechnet Woltershausen reichlich Potential bietet. Als Beispiel nannte er die aktive Dorfgemeinschaft und auch das vielseitige Vereinsleben. Außerdem seien Visionen wichtig, um das Dorf nach vorn zu bringen.

## Neun Stationen hat Projektgruppe vorbereitet

„Wir sind bemüht darum, alle mit ins Boot zu holen, die mitgestalten möchten“, so Wölm. Woltershausen würde sich sehr für den Naturschutz einsetzen. „Für uns ist das ein wichtiger Punkt ganz oben auf der Agenda“, erklärte der Ortsvorsteher. Und für die Zukunft ist er überzeugt davon, dass „unser Dorf enkeltauglich bleiben wird“.

Nach der Begrüßung im Mitteldorf setzte sich die Gruppe in Bewegung. Neun Stationen hatte die Projektgruppe vorbereitet. Eine davon befand sich am Rande eines Feldes. Dort stellte der Vorsitzende der Forstgenossenschaft, David Oppermann,

unter anderem heimische Baumarten und geplante Projekte vor. Melanie Pülm nutzte die Gelegenheit, um über das vielseitige Vereinsleben in Woltershausen und die gute Zusammenarbeit untereinander zu informieren. An den weiteren Stationen des Rundgangs ging es auch um den Neubau des Feuerwehrhauses samt Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger. Vielleicht hat ja auch die Gründung von vier Gruppen nach einer Bürgerbefragung bei der Jury gepunktet? Neben Naturschutz geht es bei den Treffen um einen Mehrgenerationenspielplatz, kleinere Events oder auch geschichtliche Themen und Menschen aus dem Ort, die eine Geschichte erzählen können.

Ein wenig müssen sich die Woltershausener noch gedulden, bis sie erfahren, ob sie auf Landesebene dabei sind. Nach dem Aufenthalt in der Gemeinde Lamspringe fuhr die Kommission weiter nach Mahlum. Aus Sicht der Hildesheimer Kreisjury marschiert auch der Bockenemer Stadtteil ganz schnell in Richtung Zukunft. So wurde der auf Kreisebene Drittplatzierte als Ort mit Potential ebenfalls für die Teilnahme an dem Vorentscheid weitergemeldet. Neben Woltershausen und Mahlum aus dem Kreis Hildesheim hoffen noch Barrigsen bei Barsinghausen, Brelingen in der Wedemark sowie Nordwohlde bei Diepholz auf die Teilnahme am Landesentscheid.